

Pressemitteilung

Dresden, den 3. Februar 2022



LandesSchülerRat Sachsen

Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden

presse@lsr-sachsen.de

Omikron erreicht Sachsens Schulen - Sachsen muss Schutzmaßnahmen anpassen

Der LandesSchülerRat Sachsen (LSR) drängt weiterhin auf einen schnellen Umstieg ins Wechselmodell an sächsischen Schulen. Mit Erreichen der Omikronwelle steigen nun auch die Fallzahlen unter den Schülerinnen und Schülern und damit auch die Verunsicherung.

Hotspot-Schulen werden regelmäßig geschlossen oder Klassen in Quarantäne geschickt. Nach drei Schuljahren unter Pandemiebedingungen wirft das die Frage auf, ob noch alle Schülerinnen und Schülern gleichberechtigt Zugang zu Bildung erhalten. „Der große Flickenteppich in Sachsen an geöffneten und geschlossenen Schulen ist eine große Ungerechtigkeit im Versprechen nach gleicher Bildung für alle, über alle Landkreise hinweg. Um allen Schülerinnen und Schülern wieder gleichmäßig Zugang gewährleisten zu können, muss die Staatsregierung reagieren und zeitweise auf das Wechselmodell umstellen“, so Oliver SACHSZE, stellvertretender Vorsitzender des LSR.

Viele Maßnahmen, die jetzt zu Beginn der Omikron-Welle sinnvoll wären, sind weiterhin nicht umgesetzt. Für eine tägliche Testung hat das Kultusministerium weiterhin nicht genug Kapazitäten bereitgestellt, kostenfreie FFP2-Masken bleiben weiterhin aus, genauso wie Luftfilteranlagen. Um die Schülerinnen und Schüler in Sachsen sinnvoll schützen zu können, muss also ein größerer Abstand und weniger Kontakt in kleineren Lerngruppen gewährleistet werden - bei Beibehaltung aller bisherigen Maßnahmen wie Maskenpflicht oder Testung.

„Am liebsten würden wir alle unbeschwert ohne Maske und mit all unseren Klassenkameraden im Klassenzimmer sitzen. Die aktuellen Fallzahlen an sächsischen Schulen lassen uns aber alles andere als unbeschwert - aus Angst, sich selbst oder Angehörige anzustecken, erst recht, wenn die Zahlen in Sachsen möglicherweise genauso steigen wie in anderen Ländern. Genauso haben wir aber in den vergangenen Jahren gesehen, dass Onlineunterricht keine Alternative ist. Darum wählen wir lieber das kleinere Übel und gehen für eine begrenzte Zeit in Wechselunterricht.“, so Oliver SACHSZE.